



Der Herald

25
cts

DEUTSCHE SONNTAGSZEITUNG FÜR SPANIEN



Schriftleitung: Calle Conquistador, 39, 1.º Tel. 2284.

Druck: Imprenta Ordinas.

Bankverbindung: Crédito Balear, Palma.

Banco Alemán Transatlántico
Barcelona.

Erscheint jeden Sonntag

Anzeigen laut Tarif. Kleine

Anzeigen pro Wort 10 ctms.

Bezugspreis: Halbj. Ptas. 6.-

Ausland: Pes. 10.-

Jhrg. 1934

Palma de Mallorca, 25. Maerz

No. 26

AUS ALLER WELT.

Koenigin Emma †

Den Haag, 20. Maerz.

Königinmutter Emma, welche seit einer Woche an einer schweren Bronchitis litt, zu der in den letzten Tagen Lungenentzündung trat, ist am letzten Dienstag gestorben. Die feierliche Beisetzung fand am Samstag statt.

* *

Im persönlichen Auftrag des Reichspräsidenten von Hindenburg stattete Staatssekretär von Meißner einen Beileidsbesuch in der Berliner niederländischen Gesandtschaft ab.

Die Schweiz bleibt beim Goldstandard.

Bundesrat *Musy*, der Vorsteher des Finanzdepartements, erklärte in einer grossen Rede, dass fuer die Schweiz nur die Aufrechterhaltung des Schweizer Franken auf der gegenwaertigen Goldbasis in Frage komme.

Die amerikanische Flottenvorlage genehmigt.

Die letzten Hindernisse fuer die Verwirklichung der neuen grossen Flottenvorlage sind jetzt beseitigt worden. Die Flottenvorlage geht nun, nachdem der Senat und das Repraesentantenhaus sich geeinigt haben, dem Praesidenten zur Unterzeichnung zu. Zur Durchfuehrung des riesigen Bauprogramms von ueber 100 Schiffseinheiten ist ein Betrag von einer halben Milliarde Dollar veranschlagt.

Abschluss des Weltpostkongresses.

Kairo 21. Maerz.

Der Weltpostkongress fand am Dienstagabend seinen Abschluss in einem von dem Ministerpraesidenten offerierten Bankett. Eine Weltkonvention und verschiedene Postvertraege wurden unterzeichnet.

Der Spionagefall Switz.

Paris 21. Maerz.

In der Spionageangelegenheit Switz, deren Aufklaerung mit aller Energie betrieben wird, fielen der Polizei bei der Durchsuchung der Wohnung des verhafteten Obersten Dumoulin und derjenigen des Ingenieurs Aubry zahlreiches, sehr belastendes Material in die Haende. Das amerikanische Ehepaar Switz wird straffrei ausgehen, da es vor Beginn der Hauptverhandlungen ein umfassendes Gestaeundnis ablegte, wodurch die Entdeckung und Verhaftung der ganzen Organisation gelang.

Das Urteil im italienischen Terroristenprozess.

Rom 20. Maerz.

In dem Prozess gegen die Bombenattentaeter von St. Peter wurden die Angeklagten *Bucciglioni*, Renato und Claudio *Cianca* wegen terroristischer Taetigkeit, die beiden ersteren zu dreissig Jahren, der erst 18 jaehrige Claudio *Cianca* unter Anrechnung mildernder Umstaende zu 17 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Verurteilten nahmen das Urteil gelassen auf.

Abbruch der englisch-franzoesischen Handelsvertragsverhandlungen?

London 21. März

Die franzoesische und die britische Handelsdelegation haben beschlossen, ihre Verhandlungen bis auf weiteres zu unterbrechen. Die franzoesische Delegation ist am Mittwoch nach Paris zurueckgekehrt, da die englischen Unterhaendler auf einer Wiederherstellung der franzoesischen Einfuhrkontingente bestehen, ohne jedoch die von Frankreich geforderten Gegenleistungen vollständig gewaehren zu wollen.

Prozess des spanischen Exkönigs um sein Londoner Bankguthaben.

London 21. Maerz.

König Alfons von Spanien, der sich seit seiner Vertreibung in London aufhaelt, fuehrt momentan einen Prozess mit der Westminster Bank um Herausgabe von Wertpapieren im Werte von 11.000 Pfund. Der Exkönig hatte seinerzeit diese Papiere in der Bank von Biskaya deponiert und dann nach London ueberweisen lassen. Mit Ruecksicht auf die Verfallerklaerung der koeniglichen Gueter spernte die Bank von Biskaya das Depot und gab der Westminster Bank die Weisung, die Wertpapiere zurueckzuhalten. König Alfons von Spanien hat deshalb einen Prozess angestrengt und behauptet, dass es sich nicht um Staatsgelder handle, sondern um Privatbesitz, der ihm nicht vorenthalten werden darf.

WIRTSCHAFTSDIENST

Interessante Zahlen von der Leipziger Frühjahrsmesse

Die Bilanz der diesjaehrigen Leipziger Frühjahrsmesse zeigt ein durchweg erfreuliches Bild. Mit 7 562 Ausstellern übertraf die Frühjahrsmesse 1934 die vom Frühjahr 1933 um rd. 1 145 Firmen— 18 %. Dieser Zuwachs in der Ausstellerschaft wird restlos von den deutschen Ausstellern getragen, deren tatsächliche Zunahme 21 % beträgt. Die 7 015 deutschen Aussteller verteilen sich auf die deutschen Länder im allgemeinen wie in früheren Jahren. In noch stärkerer Masse wie die Zahl der Aussteller sich erhöht hat, ist auch die belegte Ausstellungsfläche gewachsen. Sie beträgt rd. 133 000 Rechnungsmeter (i. V. 110 500). Das Ausland beteiligte sich mit 547 Ausstellern aus 24 (i. V. 22) fremden Staaten. Die Gesamtbesucherzahl hat nach dem vorläufigen statistischen Ergebnis 150 000 (i. V. 107 034) überschritten; darunter befanden sich etwa 16 000 ausländische Einkäuferfirmen.

Neue Lokomotivbestellungen der Deutschen Reichsbahn

Im Rahmen der geplanten neuen Lokomotivbestellungen der Deutschen Reichsbahn sollen vorwiegend Aufträge auf Kleinlokomotiven vergeben werden. Da die Reichsbahn ihren Bestand an Kleinlokomotiven auf rd. 900 Einheiten zu erhöhen beabsichtigt, sie gegenwärtig rd. 320 Einheiten besitzt, dürften im Verlaufe dieses Jahres rd. 600 Kleinlokomotiven zur Vergabung gelangen. Die Aufträge werden sich technisch in zwei Gruppen gliedern, und zwar handelt es sich um Kleinlokomotiven von 50 bis 75 und von 25 bis 30 PS.

Einführung der gewebten Briefmarke beantragt

Die deutsche Bandindustrie hat in den letzten Tagen den massgebenden Wirtschaftsstellen den Vorschlag unterbreitet, gewebte Briefmarken einzuführen. Man hofft auf diesem Wege die Produktion der Bandindustrie zu steigern. Wie wir erfahren, soll tatsächlich die probeweise Ausgabe derartige Briefmarken beabsichtigt sein.

Errichtung einer grossen Ausstellungshalle in Manchester

Ein dem Union Founders' Trust, London nahestehendes Konsortium wird in Manchester, wie uns berichtet wird, eine grosse Ausstellungshalle errichten. Das Gelände soll bereits erworben werden sein, während mit dem Bau unverzüglich nach Genehmigung der Pläne begonnen werden soll. Die Kosten werden auf rd. 500 000 Pf. veranschlagt. Die Halle wird im Frühjahr 1935 fertiggestellt sein.

Ein italienisches Anleiheangebot an Polen

Dem Vernehmen nach hat die italienische Monfalcone—Werft in den letzten Tagen der polnischen Regierung ein Anleiheangebot unterbreitet, wonach 60 % des Anleiheerlöses für neue Schiffsbauaufträge verwendet werden sollen. Ueber die Stellungnahme der polnischen Regierung diesem Anleiheangebot gegenüber konnte Näheres nicht in Erfahrung gebracht werden.—Zugleich erfahren wir, dass auf der Monfalcone—Werft soeben mit dem Bau der ersten polnischen Schiffe begonnen wurde. es sind dies die neuen Schiffe, die gemäss dem polnisch-italienischen Kohlenabkommen zur Ablieferung gelangen werden.

Rückgang der polnischen Staatsschulden Eine Folge der internationalen Währungsabwertung

Die polnischen Staatsschulden sind gegenüber dem Vorjahr von 5 054 auf 4 174 Mill. Zloty, d. h. um rd. 900 Mill. Zl. zurückgegangen. Die Verringerung der polnischen Staatsschuld ist ausschliesslich eine Folge der internationalen Währungsabwertungen, da Polens Inlandsschulden in dieser Zeit von 540 auf 630 Mill. Zl. anstiegen.

Eine neue baltische Wirtschaftskonferenz

Ende Juni ds. Js. findet, wie wir hoeren, in Reval eine neue baltische Wirtschaftskonferenz statt, an der Vertreter der Baltischen Staaten teilnehmen werden. Wie bei den letzten Konferenzen steht auch diesmal die Frage der baltischen Zollunion im Mittelpunkt der Erörterungen.

Ein neues russisches Industriegebiet im Entstehen

Die russische Regierung hat dieser Tage endgueltig den Beschluss gefasst, im Bezirk Orsk-Chaliavo (zwischen dem Uralgebiet, Baschkirien und Kasakstan) ein neues grosses Industriegebiet zu errichten. Der Mineralreichtum dieser Gegend, die vor kurzer Zeit noch einem Steppenboden gleich, bildet die Grundlage für die Rohstoffverarbeitung der neuzürrichtenden Industrien. Im zweiten Fünfjahresplan ist ein grosszügiger industrieller Abbau der Rohstoffvorkommen geplant. Gegenwärtig werden bereits Vorarbeiten für die Errichtung eines grossen Metallkombinats in Chaliavo in Angriff genommen. Neuerliche Untersuchungen der Erzvorkommen haben ergeben, dass stellenweise sogar die Tagesförderung der sehr flachgelegenen Erzschiechten möglich erscheint.

Neue Russlandbestellungen in Österreich Zum ersten Mal Kugellager—und Röhrenaufträge vergeben

Wie aus Wien berichtet wird, hat dieser Tage die russische Handelsvertretung fuer Oesterreich grossere Industriebestellungen vergeben. Interessant ist die Feststellung, dass die UdSSR zum ersten Mal Kugellager— und Röhrenaufträge an die österreichische Industrie vergeben hat, während dieser Bedarf bisher vorwiegend in Schweden und Deutschland gedeckt wurde.

"Chez Gaspard"

Plaza Santa Catalina Thomás
bietet

Mittag u. Abendtisch komplett zu Pes. 3.25
sowie

Deutsche, franzoesische, englische SPEZIALITAETEN.

Monsieur EMMANUEL
DAMENFRISEUR

(frueher im Hotel Formentor)
14 de Abril, 96 Terreno, Tel. 2312

EXPORT - IMPORT

ALBERTO FISCHER

San Jaime, 3 - Apartado 73 - Tel. 1130

CRÉDITO BALEAR

Spezial Auslands Abteilung --

Tel. 1300 und 2222

7 Palacio

- Telegr. CREDILEAR

PALMA DE MALLORCA

Geldwechsel --

Kreditbriefe

DEUTSCHE ERFINDER.

Vom Spielzeug zum Kraftwagen...

Zum 100. Geburtstag Daimlers (am 17. März 1831)

Grosse technische Erfindungen gehen meist auf Zufälle oder Nebensächlichkeiten zurück, denen die Mitwelt kaum Bedeutung beimisst. Wer hätte jemals gedacht, dass sich aus einem Spielzeug das Auto entwickeln würde, das in Zukunft der deutschen Verkehrswirtschaft ihr Gepräge geben soll?

Als technischer Direktor der Gasmotorenfabrik Deutz beschäftigte sich Daimler in erster Linie mit der technischen Vervollkommnung des atmosphärischen Gasmotors. Schon 1873 kam Daimler der Gedanke, den Gasmotor auch verkehrstechnisch auszunutzen. Der Zufall wollte es, dass einer der Direktoren dieser Gasmotorenfabrik sich mit Daimler in Verbindung setzte mit der Bitte, für den Sohn eines Freundes einen kleinen Spielzeugmotor zu bauen. Mit Maybach zusammen, den er zuvor in Reutlingen als Arbeitskameraden kennen lernte, machte er sich an den Bau des Spielzeuges. Hierbei kam Maybach auf den Gedanken, ein neues Zündungssystem zu verwenden. Bisher benutzte man die gesteuerte Zündung (die Zündung erfolgte durch das Öffnen eines Schiebers), die für den Bau des Spielzeugmotors, aus dem dann später ein Antriebsaggregat für Strassenfahrzeuge entwickelt werden sollte, aber ungeeignet erschien. Der Zylinder des Motors wurde mit einer Öffnung versehen, sodass das Gas durch diese austreten und gegebenenfalls entzündet werden konnte. So entstand nach Jahren das auch heute noch gebräuchliche Zündsystem.—Was aus dem Spielzeugmotor eigentlich wurde, ob er jemals lief, das weiss keiner. Jedenfalls entstand aus diesem Spielzeug das Auto...

Daimler zog sich später nach Cannstatt zurück und widmete sich hier dem Bau eines für Strassenfahrzeuge geeigneten Motors. Über die mit Maybach gemeinsam durchgeführten Versuche berichtet er: Es war ein langer Weg; ich brauchte unendliche Versuche, um trotz der anfänglich gänzlich abschreckenden Resultate bei den Versuchen mit der freien Zuendung nicht zu erlahmen, bis durch beharrliche Fortsetzung der Versuche, Abänderung der Formen und Dimensionen des Verbrennungsraumes, Aenderung der Gemischladungen sw. annehmbare und endlich heute, sich gleichbleibende

Diagramme gewonnen wurden und damit die Gewisheit von der Durchführbarkeit meiner ungesteuerten Zuendung festgestellt und das gesteckte Ziel erreicht war.

Tag und Nacht drang aus den Versuchstätten Daimlers und Maybachs Haemmern und Klopfen. Eines Tages umlagerten Vertreter der Behoerden und der Polizei diese geheimnisvolle Werkstatt. Sie schlugen mit den Faeusten gegen die Pforten und forderten «im Namen des Gesetzes» Einlass. Aber wer glaubte, es mit Falschmuenzern oder «noch schlimmeren Gesellen» zu tun zu haben, irrte sich! Eine Durchsuchung der Versuchsstätten verlief erfolglos... Und niemand ahnte etwas davon, dass in diesen vier Wänden der Grundstein zu einer der blühendsten Industrien der Weltwirtschaft gelegt wurde.

Daimler war weitsichtig genug, um seine Patentansprüche, seinen neuesten Erfindungen entsprechend, zu erweitern. Er nutzte den von ihm erfundenen Motor als Antriebsmittel fuer Motorraeder, Motorboote und Schienenfahrzeuge aus, und so entstanden all die bekannten Fahrzeuge, die wir auch heute noch als Verkehrsmittel besitzen. Im Jahre 1885 haben wir das erste Motorrad. Ein Jahr spaeter schenkte uns Daimler das Motorboot, das erstmals auf dem Neckar ausprobiert wurde. Um die Mitmenschen von der Ungefahrlichkeit eines solchen Bootes zu ueberzeugen und alle gegenteilige Gedanken zu zerstreuen, wurden Porzellanisolatoren am Rande des Bootes befestigt, Draehnte durch die Luft gespannt, damit es den Anschein habe, es handele sich um einen Elektroantrieb, gegen den seinerzeit niemand mehr etwas einzuwenden hatte... 1886 entstand das erste Daimler-Automobil, dem ein Jahr spaeter der Schienenmotorwagen folgte. Wenn gleich das erste Automobil auch noch Eisenraeder aufwies, so besass es doch bereits den heute aeusserst aktuellen Heckmotorantrieb - sogar mit Luftkuehlung! Dass das Differential aus Lederscheiben bestand dass sich der Zahnkranz auf den Raedern befand, das alles darf uns dabei wenig stoeren...

Zurueckblickend auf die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie, koennen wir erfreulicherweise feststellen, dass der Geist dieses grossen Autopioniers auch heute noch in dem von ihm geschaffenen Werk fortlebt.

Der Name Spanien.

Von Prof. Dr. Adolf Schulten. Universitaet Erlangen

(Fortsetzung und Schluss.)

Aber Becharts Ableitung von Hi-span-ia oder vielmehr I-span-ia (denn das H ist roemische Zutat, wie in Hiberia) aus *shaphan* lässt das *i* am Anfang des Wortes unerklaert. Deshalb haben andere, so besonders Littmann, I-span-ia aus phoenizischem *i-shephan-im* = «Kueste oder Insel der Kaninchen» abgeleitet, da *i* Insel oder Kueste bedeutet, wie denn der phoenizische Name von Ibiza (Ebusus) von phoenizischen *i-b-sh-im* = «Insel der Fichten» (griechisch Pityussa) herkommt. Ich glaube, dass an dieser Ableitung weder sachlich noch sprachlich etwas auszusetzen ist. Denn als die Phönizier zuerst an der Nordkueste Afrikas entlang nach Spanien kamen und ueberall der dem heimischen Klippdachs so aehnlichen Kaninchen ansichtig wurden lag es nahe, das Land nach diesen Tieren zu benennen. Ist doch auch spaeter kein spanisches Tier den Fremden so aufgefallen wie das Kaninchen: es erscheint auf den Muenzen Hadrians als das Symbol des Landes, und Catull spricht von der «*cuniculosa Celtiberia*».

Die Benennung von Spanien als Kueste oder Insel der Kaninchen dürfte schon um 1100 v.Chr. geschehen sein, als die Tyrer zuerst nach Tarschisch-Tartessos fuhren, das kurz vorher von östlichen Seefahrern (Tyrsenern?) an der Muendung des Guadalquivir gegruendet worden war und in dessen Naehsie um 1100 ihre Faktorei Gadir-Cadix anlegten.

Aus „Forschung und Fortschritt“)

Relojeria Alemana

Calle Colón 40-44

Grosse Auswahl in Longines Uhren. Wecker, Armbanduhren usw.

Reparaturen zu niedrigstem Preise.

TIERKLINIK

Raimundo Piña Valls

Veterinaer, Staedt. Inspektor, Obispo Maura 9, 2.º (beim Theater Balear) Tel. 1757
Sprechstunde 2 bis 4 Uhr.
Schutzimpfungen von Jungtieren aller Art.

Bei Tag und Nacht geöffnet!

Farmacia Castañer

San Jaime, 5

Tel. 1534

KULTUR UND WISSENSCHAFT

Ueber den aeltesten Weinrest aus der römischen Kaiserzeit auf deutschem Boden

Von Prof. Dr. Johannes Gruess, Berlin

Bei Dapfing, unweit Donauwoerth, wurde in einem Kindergrabe 1809 eine Flasche mit Inhalt altroemischen Ursprungs aufgefunden, die sich jetzt im Besitze des Herrn Geheimrat Dr. v. Basermann-Jordan, Weingutsbesitzer in Deidesheim, befindet. Diese Flasche ist aus schwach gruenlichem Glase hergestellt und hat die Form einer Halbkugel mit dem Durchmesser 7,6 cm und eine Hoehe von 18,5 cm. Die Bodenfläche hat jedoch einen kleineren Durchmesser (6 cm) und bildet eine glatte kreisfoermige Ebene, die mit sanfter Rundung in die Seitenwandung uebergeht. Der zylindrische Hals ist 9,5 cm lang mit einer lichten Weite von 2 cm. Oben ist die Halsmuendung ringfoermig nach aussen, und zwar senkrecht zum Laengsdurchmesser umgebogen. An der Aussen-seite ist in mittlerer Hoehe ein kleiner warzenfoermiger Hoecker zu bemerken, der zufaellig oder vielleicht ein Fabrikabzeichen sein kann. Die Wandstaerke des Glases liegt zwischen 2 bis 3 mm. Aehnliche Flaschen aus der roemischen Kaiserzeit sind in der vor und fruehgeschichtlichen Abteilung des Voelkermuseums Berlin ausgestellt, nur sind sie etwas kleiner als die von Deidesheim. Fast die gleiche Form hat jene Flasche, die in einem spaetrömischen Grabe 1929 im Klostergarten der Cellitinnen aufgefunden wurde; nur ist sie ein wenig groesser. Die Hoehen verhalten sich wie 16,2 : 14,5 und die Durchmesser wie 11,8 ; 7,6. Danach waere es wohl moeglich, dass beide Flaschen aus der altkoelnischen Glashuette hervorgegangen sind. Aber auch inhaltlich laesst sich eine gewisse Uebereinstimmung der beiden Flaschen nicht verkennen: in ihnen wurde ehemals Wein resp. Most als Opfergabe den Toten mit ins Grab gegeben.

Dagegen besteht ein grosser Unterschied in bezug auf das inhaltliche Mengenverhaeltnis. Die Koelner Flasche enthielt ausser den irisierenden Glashaeutchen nur sehr geringe Ueberreste eines Weinsediments. Dagegen ist die Deidesheimer mit einer Masse angefuellt, die bis in den unteren Teil des Flaschenhalses reicht. Die Faerbung ist unten dunkelbraun, nach oben hin heller, etwa bernsteinartig, dann abwechselnd in Schichtungen olivenfarbig.

Was die Konsistenz anbetrifft, so ist die Masse oben dicht und fest, wird nach unten hin weich und ist in dem unteren Drittel etwa syrupartig. Die mittleren Schichten sind zerbrochen und zum Teil krümelig und körnig.

Der chemischen Analyse nach besteht die Hauptmenge aus verharztem Olivenöl, das ursprünglich den streifigen Resten nach bis zur Halsmuendung reichte. Durch innere Gasentwicklung und Verdunstung von Fluessigkeit sackte die Masse zusammen, und die verharzten Schichten wurden zerrissen. In dem unteren zähflüssigen Teil war die Oeloxydation erheblich geringer, so dass die unterste dunkelbraune Bodenschicht so ziemlich ihren ursprünglichen Aggregatzustand beibehalten haben musste.

Um die Untersuchungsmaterie zu erlangen, wurden durch die feste Harzdecke, die 2 cm hoch in den Flaschenhals hineinragte, eine erwärmte Glasröhre hindurchgeführt und von der eingedickten Bodenfluessigkeit 5 cm³ entnommen.

Diese zähflüssige Masse wurde chemisch untersucht. Mit Hilfe einer kapillaranalytischen Methode fand man eine geringe Menge Gerbsäure, einen weinroten und einen gelben Farbstoff, der durch Oxidation in braun uebergang (also der Verharzung von Oel entsprach). Ausserdem konnten mit Silberionen einige Krystalle erhalten werden, die als Silbertartrat angesprochen wurden. Mit Fehlingscher Lösung konnten etwa 0,5 % reduzierender Zucker festgestellt werden. Weitere kleine Proben aus der Flasche liessen erkennen, dass der Zuckergehalt nach oben hin abnahm und dass die oberen Harzschichten zuckerhaltige Flüssigkeit unter verharzendem Oel eingedunstet sein.

Der nicht lösliche Bestandteil der entnommenen 5 cm³ Harzmasse, der sogenannte Trub, wies zahlreiche Hefezellen auf. Dass sich trotz der zweifellos stattgefundenen Gärung ein Zuckerrest unvergoren erhalten konnte, ist wohl dadurch erklärlich, dass er von dem verharzenden Oel eingeschlossen war.

In dem Deidesheimer Wein-

rest sind der augenscheinlich normalen Weinhefe — wenn man sie so bezeichnen darf — viele wilde Hefearten beigemischt, so z. B. grosse und kleine Torulaarten, Apiculatus- und Dematiunzellen, ferner kleine ovale Sporen, (2 × 3) gross und dunkelbraun gefärbt, schliesslich, aber seltener, grössere kugelige Sporangien von Schimmelpilzen und eine Schweifspore (*Cercospora vitis?*). Zahlreich sind die Bruchstücke von Mycelfäden, nach denen man ausser Dematium etwa vier Arten von Hyphomyceen unterscheiden kann (vielleicht darunter eine Art von *Oidium*).

Ein letzter Zweifel daran, dass es sich um einen roetlichen bis bräunlichen Most oder Jungwein handelt, fällt dadurch, dass sich in dem Trub kleine Gewebsteile der Traube fanden: Epidermisstücke der Fruchtschale und des Fruchtfleisches, einige Zellen vom Fruchtfleisch und dazu die charakteristischen Raphiden, vom Weinsamen ein paar abgeschürfte Zellen, ein kleines Fragment der Testa (und vielleicht Teilchen von zerquetschten Kotyledonen); schliesslich noch ein kleiner Blattabdruck.

Kleine zerstreut vorkommende Hautstücke von Insekten machen es erklärlich, dass fremde Pilze wie *Dematium* u. a. in die flüssige Masse hineingelangten.

Über das Alter der Flasche äusserte sich als einer der besten Sachverständigen auf diesem Gebiet der Direktor der antiken Abteilungen vom Museum Berlin, Prof. Dr. R. Zahn dahin, dass das Glas eine Arbeit aus dem Ende des 1. oder dem Anfange des 2. Jahrhunderts n. Chr. ist, also älter als das Gefaess des „Roemerweins“ zu Speyer, das aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. stammt. Demnach enthält die Flasche von Dapfing den ältesten antiken Weinrest, der auf deutschem Boden gefunden wurde, unter Oel aufbewahrt, wie es noch jetzt in südlichen Ländern üblicher Brauch ist.

(Aus „Forschung und Fortschritt“)

MOEBEL jeder Art gegen BAR od.

TEILZAHLUNG

zu verkaufen

San Miguel 194.

Peugeot

Avda. A. Rosselló 53-63

«BOSCH» Hilfsdienst. «BLOCH» Elektr.
Motore für Wasserhebung.
Materialien und elektr. Installation.
Moderne Beleuchtungskörper. Fahrräder.
Man spricht deutsch.

Ostrom in der chinesischen Ueberlieferung

Von Prof. Dr. Hans Heinrich Schaefer,
Universitaet Berlin

Die ältesten Beziehungen Chinas zu den Mittelmeerländern, von denen die chinesische Geschichtschreibung weiss, beginnen gegen Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. Konkrete Vorstellungen von den geographischen, ethnischen und kulturellen Verhältnissen der Länder im Westen des Oxus haben die Chinesen erst viel später gewonnen, in der Zeit der kurzlebigen Sui-Dynastie (589—618) und in der darauffolgenden Periode des Machtaufstiegs der Tang-Kaiser. Während die ältere Ueberlieferung die Länder des mittelmeerischen Orients vorzugsweise mit dem halbmythischen Namen *Ta-ts'in* nennt, der schwerlich als Wiedergabe einer vorderasiatischen geographischen Bezeichnung gefasst werden kann tritt seit 600 n. Chr. für das Land im Westen der Name *Fu-lin* auf, der den Sinologen seit über zweihundert Jahren nicht wenig Kopfzerbrechen gemacht hat.

Was seinen Inhalt angeht, so geht, so herrscht seit etwa zwanzig Jahren weitgehendes Einverständnis darüber, dass er Byzanz und das byzantinische Reichgebiet in Vorderasien bezeichnet. Seine sprachliche Herleitung hat eine Menge von Hypothesen hervorgerufen. Der um die Erforschung der chinesisch-westlichen Beziehungen hochverdiente Friedrich Hirth wollte ihn auf *Bethlehem* zurückführen. Dagegen hat der ausgezeichnete französische Sinologe P. Pelliot 1914 die These aufgestellt, dass *Fu-lin* dem griechischen Namen für Bizanz, also *'Pw'un'* entsprechende, aber nicht unmittelbar die griechische Form desselben, sondern eine auf iranischem Sprachgebiet vollzogene Abwandlung zu *From* wiedergebe. Ausserdem leitete er von der gleichen hypothetischen Bildung der bisher unerklärten Volksnamen *Purum* auf den alttürkischen Inschriften vom Orchon in der nördlichen Mongolei her und bezog ihn auf die Romaer oder Byzantiner. Dieselbe Gleichung von chinesisch *Fu-lin* und türkisch *Purum* hat unlängst ohne Kenntnis von Pelliot's Vorgang A. von Gabain gefunden.

Die von Pelliot ausgestellte und in Ostiran lokalisierte Bildung *Grom* ist nun vor einigen Monaten in einem manichäischen Buchfragment aus Ostturkestan aufgetaucht. Das Fragment ist parthisch verfasst, d. h. in der Reichssprache der Arsakidenzeit

(247 v. Chr. — 225 n. Chr.), die sich über die Zeit der parthischen Herrschaft hinaus im ganzen Norden von Iran erhalten hat und daher zur Verkehrssprache der manichäischen Gemeinden wurde, die sich seit dem ausgehenden 3. Jahrhundert in der nordostiranischen Provinz Chorasan niederliessen. Im Mittelpersischen, der Reichssprache der Partherherrschaft abloesenden Sassaniden, wird als Name für Rom und Byzanz die gleiche Form *Hrom* gebraucht, die auch die Syrer und Armenier haben. Parthischen Sprachgebiet wurde die gleiche Form aufgenommen. Aber man behielt sie nicht bei, sondern setzte sie, weil man sie als vulgärer empfand, nach falscher Analogie in das vermeintlich altertüemlichere *From* um. Es ist das der gleiche Vorgang, der in Norddeutschland häufig durch analoge Umsetzungen gut niederdeutscher in vermeintlich hochdeutsche Wörter zu Neubildungen geführt hat.

Somit ist Pelliot's These bestätigt und zugleich die Bildung *From* erklärbar geworden. Ferner hat sich gezeigt, dass sie aus dem parthischen Sprachgebiet in die Sprache der jenseits des Oxus zumal im Gebiet der alten Staedte Samarkand und Buchara sitzenden Sogdier, die dort schon das Awesta kennt, entlehnt worden ist. Die Sogdier haben als Handelsvolk in den ersten Jahrhunderten n. Chr. weitgespannte Beziehungen in Zentral- und Ostasien unterhalten. Die Zeugnisse ihrer Wanderungen reichen von Westturkestan bis zu den chinesischen Hauptstaedten und von Tibet bis in die nördliche Mongolei. Sie haben den parthischen Namen für Rom-Byzanz weiter nach dem Osten verbreitet.

Es wird jetzt möglich, mit einiger Genauigkeit anzugeben, wann und unter welchen Umständen die chinesische und die türkische Wiedergabe des Namens entstanden sind. Die beiden alttürkischen Inschriften vom Orchon nennen ihn unter den Völkern, die angeblich zu der Leichenfeier der beiden Gründer des ersten türkischen Grossreiches um 550 Gesandtschaften schickten. Die Inschriften sind in den Jahren 732 und 735 aufgesetzt, also fast zweihundert Jahre nach dem geschilderten Vorgang, von dem sie nicht auf Grund fester oder gar litera-

risch gebundener Ueberlieferung berichten, sondern aus vager und schon halb sagenhaft gewordener Erinnerung. Aber gerade in der Erwähnung der *Purum*, also der Romaer, steckt ein geschichtlich brauchbarer Kern, ebenso wie in der Nennung der Avaren neben ihnen. Die Avaren waren das Volk, durch dessen Unterwerfung das alte türkische Reich zustande gekommen war, und mit den Byzantinern waren die Türken kurz danach in Berührung gekommen, als ihr Herrscher von den Sogdiern veranlasst wurde, in Angelegenheiten des Seidenhandels eine Gesandtschaft nach Konstantinopel zu schicken. Über diese Gesandtschaft und ihre Erwidern in den Jahren 568, 69 haben wir einen berühmten Bericht von griechischer Seite. Der Name *From*, den die Türken damals von den Sogdiern hörten und den sie zu *Purum* umwandelten, blieb in ihrer Erinnerung an die rasch zu Ende gegangene Blütezeit des alten Reiches noch jahrhundertlang erhalten.

Die Chinesen lernten, vielleicht durch türkische Vermittlung, den Namen, aus dem sie *Fu-lin* machten, im 6. Jhd. kennen, und zwar im Verfolg der diplomatischen Verbindungen mit den Türken, die sie damals neu aufnahmen, und der Erkundungen, die sie über den Westen einzogen. Aus dem 7. und 8. Jahrhundert, der Zeit der stärksten chinesischen Machterweiterung nach dem Westen hin, sind in der chinesischen Geschichtschreibung kurze Angaben über mehrere Gesandtschaften von Byzanz an den chinesischen Hof ueliefert. (Fortsetzung folgt.)

Wollen Sie in kurzer
Zeit

„Spanisch“ sprechen?

Sprachlehrer

H. FRIEDMANN

Calle San Cayetano 15 Tel. 2039

DAMEN-FRISEUR und
SCHOENHEITS-INSTITUT
Erstklassige Maniküre
Elektrische Fusspflege
Zeitgemässe Preise
Kosmetische Beratung
kostenlos



Plaza Cort 9

Tel. 1310

Es wird deutsch gesprochen.

FRITZ ROEGENER'S ff. FFEISCH u. WURSTWAREN

Spezialitaeten feinsten Art. Dauerware.
Schinken, Mett-Leberwurst Frankfurter. Taegl. frische Tafelbutter.
Lieferung frei Haus. Versand nach Palma.

Passage Virreina Stand No. 18

BARCELONA

SCHOENE DEUTSCHE HEIMAT

Frühling im Passionsspieldorf.

*Lenz und Winter zu gleicher
Zeit in Oberammergau*

RDV. In diesen Wochen, da die Vorbereitungen für die Jubiläums-Passionsspiele voll einsetzen, gleicht Oberammergau, das sonst so stille Dorf am Fusse der Bayerischen Alpen, einem Ameisenhaufen. Mit unendlichem Eifer und fröhlichster Erwartung rüestet sich Jung und Alt fuer das Spiel, das in diesem Jahre in besonders feierlichem Rahmen Tausenden und Abertausenden zu tiefstem Erlebnis werden soll.

Aber noch ehe sich, vor den Augen ergriffener Zuschauer aus aller Welt, jenes heilige Mysterium abspiel, vollzieht sich—symbolhaft fast—rings um das Dorf ein anderes, kaum geringeres Wunder: der Einzug des Frühlings. Man sagt, so schoen, so sonnig, so blumenreich sei der Fruehling nirgendsegau. Und wirklich! Man erlebt hier den Sieg des Lichtes ueber die Finsternis, des lachenden duesteren Winter, gleichsam in zwifacher Phase. Zu Füßen der ragenden Berge, in der weiten Wiesenlandschaft rings um den Ort hat laengst der Fruehling seinen Einzug gehalten. Goldgelbe Schlüsselblumen, tiefblau leuchtender Enzian, rot und weiss flimmernde Federnelken und zarte Anemonen schmuecken, einem köstlich bunt gewirkten Teppich gleich, die Wiesen, die froehlich plätschernd die Ammer mit ihren klaren Wassern durchfließt. In den Gaerten des Ortes bluchen bereits die Obstbäume. Da spriesen in liebevoll abgezirkelten Beeten und Rabatten die ersten farbenfrohen Bauernblumen, da summen schon emsige Bienen von Blüte zu Blüte...

Auf den Hochen der Berge kann man am gleichen Tage die zweite Phase des Frühlings erleben. Noch liegt an den Hängen und in den Schründen dort oben der Schnee. Und auch die Felskuppe des Kofel, des ragenden Wahrzeichens Oberammergaus, traegt noch eine weisse Kappe, als wäre es tiefster Winter. Wenn man dann aber hinaufwandert, auf schmalen, sonnenüberfluteten Bergpfaden, dann spuert man auch dort oben den Fruehling, freilich viel herber, schuechter-

ner, zarter als unten im Tale. Über den Sträuchern liegt erst ein ganz feiner grauer Hauch; zwischen Inseln harschigen Altschnees aber blueht es auch hier bereits: in ganzen Kolonien strecken Leberbluemchen und Bergveilchen ihre köstlichen Blueten dem belebenden Lichte entgegen. Ein frischer Duft weht um den Pfad von feuchter Erde und frischem Gruen, und im Bergwald knackt und raschelt es—auch die Tiere des Waldes freuen sich der lieben Sonne!

Dann wandert man, wohlig erfrischt, wieder ins Tal hinab—immer mit dem unbeschreiblich herrlichen Blick auf die Fruehlingspracht: auf das in Blueten gebettete Dorf, die bunten Wiesen, den schlaengelnden Fluss. Noch immer herrscht in der Dorfstrasse reges Leben. Im seltsam anmutenden Schmuck ihres langwallenden Haupthaars hobeln und haemmern und streichen die Oberammergauer. Hier trägt Alois Lang, der «Christus» der drei letzten Passionsspiele, seine glasierten, blumenbemalten Töpferwaren in die Sonne, dort richtet Hans Zwick, der «Judas», die Fensterläden seines schmucken Hauses, und am Brunnen steht die «Maria» und wäscht die Gardinen, die später die Fenster der Gastzimmer zieren werden.

Mit alledem und mit tausend anderen, unbewusst empfangenen Eindruecken verspürt man zutiefst, was den Fruehling gerade in Oberammergau so beglückend, so einzigartig schoen sein lässt: den Zusammenhang zwischen der im Fruehlingsglanze neu auferstehenden Gottesnatur dort draussen und den Gott suchenden, von dem heiligen Mysterium der Passion erfuellten Menschen hier drinnen.

Und waehrend die Kirchenglocken die mit Mondesglanz und Sternenschimmer über die Berge herabsinkende Fruehlingsnacht einläuten, dringen aus dem Theater die ewigen Worte des Neuen Testamentes... *Sophie Ruetzow*

«Zween Ostern in einem Jahr!»

*Ein Denkmal fuer ein Kalender —
Kuriosum vor 350 Jahren.*

In *Lauterbach* in Sachsen, unweit des Schlosses Stolpen, steht ein eigenartiges Denkmal, die

«*Ostersaeule*», die an ein Kalender—Kuriosum vor nunmehr 350 Jahren erinnert. Dieses Denkmal, das zu den merkwuerdigsten in Deutschland gehoert, traegt ein Hochrelief des gekreuzigten Christus und dazu die Inschrift «1584 Jahr, das ist wahr Zween Ostern in einem Jahr!» Sie ruft der Nachwelt ins Gedaechnis zurueck, dass man in Deutschland im Jahre 1584 zwei Osterfeste feierte. Das war die Zeit, in der der Julianische und der Gregorianische Kalender noch gegeneinander abgewogen wurden. Der Julianische Kalender rechnete das Jahr zu 365 Tagen und sechs Stunden und wies damit einen Fehler von 11 Minuten und 12 Sekunden auf. Auch der Gregorianische Kalender konnte diesem Fehler nicht ganz abhelfen. Um aber in die richtige Reihe zu kommen, liess man im Jahre 1584 von 24. Februar ab zehn Tage auf einmal ausfallen und sprang auch vom 4. Oktober gleich auf den 15. Durch die Fehler des Julianischen Kalenders hatte sich naemlich der Fruhlingsanfang nach rükwärts verschoben und war allmählich auf den 11. März gerutscht.

Da jedoch die Protestanten gegen den Papst eingestellt waren, erkannten sie auch seine Kalenderreform nicht an. Sie machten diese Ausschaltungen nicht mit, und so kam es, dass sie an einem anderen Tage Ostern feierten als die Katholiken, die das Fest nach dem neuen Kalender zehn Tage früher begingen.

Letzte Grammophon-
Modelle. Reiche
Auswahl im Schall-
platten und Radio



Casa Castellá

Santo Domingo 34 - 36

Palma

Lena's

BAR

fuehrt internationale Kueche.
Man spricht deutsch.

Av. Antonio Maura

Tel. 2285

DRACHENHOEHLN

MALLORCA

Ein unvergesslicher Anblick!

Taegl. Besichtigung v. 8 - 16 Uhr.

Montag und Mittwoch KONZERT unter dem
Protektorat des PATRONATO DEL TURISMO

50.000 Bergpflanzen im Schwarzwald.

Kakteen, die im Freien ueberwintern—Der Schwarzwald erhaelt einen Alpengarten.

Am 15. April wird unweit von Pforzheim, an der Pforte des Schwarzwaldes, der nunmehr fertiggestellte Schwarzwald—Alpengarten zur Besichtigung freigegeben. Auf einem sonnigen Berghang ueber dem romantischen Wuertal ist hier in jahrelanger muhseliger Arbeit aus einem unfruchtbaren Gelaeude eine Pflanzenkulturstaette geschaffen wor-

den, die kaum ihresgleichen in Deutschland findet. Die Anlage umfasst 2800 qm Flaechen und beherbergt ueber 50.000 Bergpflanzen-seltenheiten aus allen Gegenden der Welt, wie z. B winterharte Kakteen aus Nordamerika, Alpenrosen aus Asien, Gebirgspflanzen aus den Pyrenaen, Kaukasus, Himalaya, Gewaechse aus den arktischen Zonen uebererraschen hier die Besucher. Die Bluetezeit dieser Kostbarkeiten der alpinen Flora beginnt Mitte April, steigert sich im Mai und Juni zu ueberwaeltigender Farbenpracht und beginnt

erst nachzulassen, wenn die heisse Jahreszeit eintritt, um dann im Herbst noch einmal aufzuleben. Alle Pflanzen sind mit Namensschildern versehen, die die deutschen, auch dem Laien veraendlichen Bezeichnungen tragen. Waehrend der Hauptbluetezeit fahren besondere Aussichtswagen ab Bahnhof Pforzheim zum Alpengarten. Fuer jeden Blumen- und Gartenliebhaber, insbesondere fuer Freunde der alpinen Flora, duerfte ein Besuch auserst lohnend sein und sich zu einem wahren Erlebnis gestalten.

HOTELS UND GASTSTAETTEN

MALLORCA

PENSION FAMILIAR
 TERRENO Plaza Gomila
 Unter schweizer Leitung
 Zimmer 2-3 Peseten
 Volle Pension 8-9 Peseten
 Badegelegenheit Liegeterrassen

HOTEL PENSION HILLER
 bietet ab 11 Peseten.
 Hotelcomfort zu Pensionspreis.
 Fliess. Wasser Dampfheizung.
 Terreno. Tel. 2191. 84-86, C. 14 de Abril.

NEUEROEFFNET!!
HOTEL PARIS
 Calle 14 de Abril N.º 14. - Tel. 1355.
 Das Haus allerletzten Komforts. Dampfheizung, Zimmer mit Baedern und Duschen.
 Herrliche Lage, Sicht ueber Meer und Berge.
 Man spricht Deutsch.

Villa THEA
 Englisches Haus, Erstkl. Kueche
 Es wird deutsch gesprochen!
 San Agustin Strassenb. Cas Catala

PENSION MUENCH
 Calle del 2 de Mayo 5 • Terreno
 Deutsch- franzoesische Kueche,
 Maessige Preise.



HOTEL CATALONIA
 Pasaje Catalonia
 Esqu, Olmos
 TEL. 1305 AB 11.-

GRAND HOTEL
 PALMA

REINA VICTORIA
 TERRENO

HOSTAL DEL SOL
 Alcanada-Puerto
 ALCUDIA

die Hotels der ersten Gesellschaft!!

Helvetic Hotel - Pension
 Garten - Terrasse - Garage
 Aller Komfort, Fliess, Wasser
 Ab 11 Ptas.
 Tel. 1794 Calle de Francia, 7 (TERRENO)

HAUS CECILE
 Vornehme Fam. Pension direkt am Meer
 Fliess. w. u. k. Wasser
 Erstklass. Kueche: Diaet auch vegetarisch
MAESSIGE PREISE!
 Terreno Calle 14. Abril, 101.

Pension SON MATET
 Tel. 2444
 in herrlichster Lage am Badestrand von Cala Mayor.
 Pension ab 11 Peseten.
 Tramhaltestelle SON MATET PALMA

«SONNENHOF»
 VEGETARISCHE PENSION
 Sóller Es Garrigo, 50
 Mallorciner Landhaus
 Mallorciner Einrichtung
 Herrlicher Garten
 Kueche auf Wunsch nach Dr. Bircher-Benner
 Pensionspreis Pes. 10.--

HOTEL MARINA Puerto de Sóller
 fl. w. & k. Wasser, Zentralheizung
 ausgezeichnete Kueche
 Preis von 12.- 14.- On parle français

IBIZA

Hotel ISLA BLANCA
 Paseo Vara de Rey in
 Ibizas zentralster Lage.
 Erstkl. Kueche Fl. w. & k. Wasser
 Zahlreiche Baderaeume
 Volle Pension 8 & 10 Ptas.

FONDA MIRAMAR SAN ANTONIO
 volle Pension 5-6 Ptas.
 unter gleicher Direktion
 Pension Mediterranea, Ibiza.

BARCELONA

PENSION VILLA EVA - MARIA
 BARCELONA - BONANOVA
 Carrer Bernat de Sarrria Tel. 81 138
 Bevorzugte Lage im besten Viertel
 Direkt an der Schnellbahn
 Jegl. Komfort Internationale Kueche
 Vollpension ab Pes. 8 --
 Bei langem Aufenthalt nach Vereinbarung.

PENSION ANNA VORMANN
 Paseo de Gracia 73-3-1 BARCELONA
 empfiehlt ihre in zentralster Lage befindliche Pension mit anerkannt guter Kueche.
 Fliessendes Wasser in jedem Zimmer!
 Bei laengerem Aufenthalt nach Vereinbarung! Voller Tagespreis 10.-

PENSION MARIA

Clarís 24, pral. BARCELONA
 Volle Pension von Pes. 9. an
 Mittagessen 2.75
 Abendessen 2.25

PENSION SOLA Valencia, 169
 zw. Muntaner und Aribau
 Zimmer mit allem Komfort, fl. h. & k. W.
 Badezimmer, Duschräume
 Preise von Pes. 8.- 15.- Tel. 72559

GRAN HOTEL IBIZA

MODERNSTES HAUS AM PLATZE 80 Zimmer 25 Baeder
 Erstkl. Küche Pension ab 10.-

GRÖSSTER KOMFORT BEI MAESSIGEN PREISEN.

HEROLD FRAUENDIENST.

Neue Technik im Haushalt

Von Ellinor

Die viel erwahnte «Rationalisierung des Haushaltes» ist zweifellos sehr begruessenswert, so lange sie sich in sinnmaessigen Grenzen haelt und vor allem davon absieht, auch fuer solche Haushaltarbeiten Spezialgeraete zu konstruieren, die ebenso einfach, wenn nicht vielleicht sogar besser mit Hilfsmitteln erledigt werden koennen, die ueberall und ohne weitere Kosten zu Hand sind.

Die vergangenen Jahre hatten gerade in dieser Hinsicht mit unter allzuviel des Guten getan. Ein Rundgang durch die Grosse Technische Fruhjahrsmesse Leipzig 1934 zeigt eine erfreuliche Abkehr von dieser Ueberrationalisierungstendenz, da fast alle angebotenen Gegenstaende und Behelfsmittel fuer den modernen Haushalt und seine Technik zu einer wirklichen Erleichterung oder Beschleunigung der im Haushalt vorkommenden Arbeiten beitragen. Man verzichtet auf technische Spielereien und ist selbst bei den komplizierteren Vorrichtungen auf eine moeglichst einfache Konstruktion bedacht, dass etwa verkommene Schaeden usw. tunlichst auch von Laien behoben werden koennen. Ist dies wie etwa bei electrischen Geraeten nicht moeglich, so sind die Motoren oder stromfuehrende Teile usw. durch zweckmaessige Verkleidung oder Verkapselung vor jedem nicht-fachmaennischen Eingriff geschuetzt.

Betrachtet man das Angebot, so ist begreiflicherweise eine starke Zunahme der Elektrizitaetsverwendung fuer das moderne Haushaltgeraet festzustellen, wobei derartige Geraete heute zu solchen Preisen angeboten werden, dass sie allmaehlich wirklich auch vom kleineren Haushalt angeschafft werden koennen. Wie ueblich, sieht man sodann vieles anderes mehr.

Wie jedes Jahr gibt es auch dieses Mal wieder auf dem Gebiete der *kleinen Koch-Hilfsgeraete* so manches Neue und Praktische: Ein automatischer, *doppelt-wirkender Schnee- und Sahnenschlaeger mit abstellbarem Oeltrichter, Zwiebelschneider mit Glasbehaelter* usw. Man sieht jetzt auch bereits *verchromte* Schneeruten und Kartoffelstampfer, *verchromte* Broetroester fuer Gasherde usw., wobei als nette Neuheit der betr.

Firma auch solche *Seifenhalter* und *Schwammkoerbe* zu nennen waeren, die mittels *Gummisaugnaepfen* an der Wand befestigt werden, sodass das Aufbewahrungsgut durch diese luftige Aufbewahrung schnell trocknet. Eine neuartige *Koch- und Waermeplatte* findet anstelle eines Asbesttellers Verwendung, hat jedoch entgegen dessen Isolierwirkung eine waermespeichernde Wirkung. Sie wird nicht nur auf dem Herd, sondern in einem besonderen Gestell auch auf dem Esstisch verwendet.

Die eingangs erwahnte Elektrifizierung vieler Haushaltmaschinen hat auch ein gutes Angebot in Kuechen-Spezialmotoren auf die Messe gefuehrt. Eine der groessten deutschen Firmen der Elektrotechnik hat einen neuen Kuechen-Motor (mit Kondensator von etwa 1 PS Leistung fuer Einphasen- Wechselstrom mit den Anlaufeigenschaften eines Drehstrommotors) ausgestellt und die Reihe ihrer bisherigen Aufsteckmaschinen um folgende neue vermehrt: Schaeler und Reiber, eine Universal-Kuechenmaschine mit nichtrostenden Werkzeugen, eine Eismaschine mit Schauloch, eine Anschlagmaschine zum Ruchren und Schlagen mit nach unten abnehmbarem Kessel und eine Brotmaschine.

Wie Florenz die Putzsucht bekaempfen wollte...

Der hochweise Rat der Stadt Florenz gedachte die Putzsucht der vornehmen und reichen Buergerinnen einzuschraenken und zugleich aus derselben eine ergiebige Einnahmequelle fuer die Kommune zu schaffen. Er erliess deshalb im Jahre 1299 ein Gesetz, nach welchem jede Dame fuer die Erlaubnis, Edelsteine zu tragen, eine jaehrliche Abgabe von 50 Lire erlegen sollte. Aber diese Massregel verfehlte insofern teilweise ihren Zweck, als die edlen und reichen Florentinerinnen sich nun erst recht mit wertvollen Steinen schmueckten. Sie wollten sich eben keine Vorschriften ueber ihre Toiletten machen lassen und bezahlten ohne Zaudern die Abgabe. Der Magistrat erkannte denn auch nach geraumer Zeit den Fehler seiner Verordnung. Er wandelte nun die Erlaubnis in ein Verbot um, indem er denjenigen Maennern eine Strafe von 50 Lire auferlegte, welche ihren Frauen und Toechtern noch fernerhin das Tragen von Edelsteinen und golde-

nem und silbernem Kopfschmuck gestatten wuerden. Diese Verfassung erschien im Jahre 1306 und wurde 11 Jahre spaeter wiederum erneuert, ein sicherer Beweis, dass auch sie wenig gefruchtet hat.

Der Tanzfilm der Palucca Der erste Versuch.

Der erste Palucca-Film wird in diesen Tagen von der Nerthus-Film fertiggestellt und unter dem Titel «Die Kunst des Tanzes» herausgebracht. Er bringt einen der im besten Sinne des Wortes wirkungsstaerksten Taaenze Paluccas, die «Serenata» und zeigt in seinem ersten Teil das Wesen und die Ausdrucksmittel der Tanzkunst ueberhaupt. Die Idee dieses Filmes stammt von Dr. Johann Eckardt, der auch das Manuskript schrieb. Die musikalische Bearbeitung betreute Herr Trantow.



Ein wirklich gutes Bild bekommen Sie nur beim **Photokuenstler**

Charles

TERRENO
14 de Abril 37

EL JAPON EN ANGELES
PRELADO/AVILA/ARNALDO ESTRADE/TEL. 1311
PALMA DE MAYORCA

Calle Pelaires 10-16
Tel. 1311

Radioapparate

Marke **La Voz de su Amo**

ab 228 Ptas.



Perfumeria Inglesa

Cadena 6 - Tel. 1770 - Palma

Reiseartikel, Porzellane und
Kristalle,
Saemtliche «4711» Artikel
BILLIGSTE PREISE!

BERIC
C O U T U R E

Osterverkauf
zu herabgesetzten
Preisen

C. 14 Abril, 23
TERRENO
Tel. 1442

FEUILLETON

Nordsee

Von Georg Elert

Wir entnehmen diese kleine Leseprobe dem soeben erschienenen Seemannsroman "Zwei Frauen und ein Schiff", von Georg Elert (Universitat - Verlag, Berlin) Der Held, dessen Ehekonflikt der Roman schildert, ist erster Offizier auf einem Frachtdampfer, der zwischen Hamburg und Spanien verschiedene Frachten hefordert. Besonders eindrucksvoll ist der Untergang des Schiffes geschildert.

Weisst ja, wie die Nordsee ist. Ein launisches Weibsstueck. In Hamburg ist es endlich einmal Juli, in Hamburg scheint die Sonne. Aber kaum liegt Feuerschiff Elbe I hinter dir, so hast du den Eindruck, es waere September oder meinetwegen auch schon Oktober. Du schwimmst einsam in einem hellen Blaugrau. Rings um dem Horizont haengt eine duenne, helle Wolkenschicht, wie ein Theatervorhang. Loest sich bisweilen nach der Himmelkuppel zu auf, lockert sich manchmal, laesst hier und da ein Stueckchen waeseriges Blau hervortreten, auf dem sich kleine Wolken in Schuppen und durchsichtigen Baeuschen bilden. Aber die Sonne siehst du nicht. In der Hauptsache regnet es; einen duennen, haesslichen Regen, der kalt ist, und der dir durch Mark und Bein sticht. So ist die Nordsee. Im Juli.

Kannst dir vorstellen, dass solch ein Wetter nicht die Stimmung hebt, wenn du schwer belastet den Heimatshafen verlassen hast, Was sage ich? Schwer belastet? Ja, ja. Nichts Graifbares. Aber das ist es gerade: Nichts Tatsaechliches und dennoch schwer belastet.

Wir krochen voran. Mit unseren zehn Meilen, Shields freute mich nicht. Wer liebt denn englische Kohlenhaefen? Aber ich dachte, je eher daran, desto eher davon. Und hinter Shields kommt Malaga, wo die Luft warm ist und hoch. Kommt vielleicht Sizilien mit seinem blauen Himmel und seiner kornblumenblauen See Da wirst du schon aufatmen.

Am Dienstag frueh, so gegen sechs Uhr, sichteten wir Tynemouth-Head. Englischer Kalk. Du kennst ihn zur Genuege. Der Ruinenkram auf der flachen Kueste kann dir nicht imponieren. Waere es der Süden, ja! Aber du weisst, was hinter Tynemouth-Head steckt. Eines der scheusslichsten Loecher, die Gott zu Haefen gemacht hat

Wir stouerten an. Das Wasser war inzwischen glasig gruene ge-

worden, und aus dem dazugehoerigen Himmel stahl sich, weiss Gott ab und zu ein vereinzelter Sonnenstrahl.

Gorski stand mit auf der Bruecke. Sah nach Percy-Square herueber, wo es schon mit dem Rauch anfang, denn es wehte natuerlich ein Landwind. «Drecknest», murmelte der Kapitän. Zu mir: «Herr Thorne, wir bekommen also in Raum I dreihundert Tonnen, in Raum IV vierhundert Tonnen Kohlen.»

Wir setzten nun beide die Kieker an und suchten nach Landmarken. Die beiden Kirchtuerme, den duennen und den viereckigen, den von South-Shields und den von North-Shields. Nichts zu entdecken. Trotz des verhaeltnismässig hellen Wetters.

«Koennen Sie etwas erkennen, Herr Thorne?»

Wie sollte ich. Da stand eine Mauer von Rauch und Russ, undurchdringlich. Ploetzlich glitt ein Sonnenstrahl ueber Meer und spielte einen Augenblick lang auf der duetere Wand. Aber das Licht durchbrach sie nicht, sondern blieb auf ihr ruhen, verwandelte die Wand in einen ungeheuren Schwaden von braeunlichem Godstaub.

Soll ich das Lotsensignal setzen, Kapitaen?»

«Lotsensignal? Hier gibt es keinen Lotsenzwang. Die Narrows finden wir allein. Das Lotsengeld sparen wir. Womoeglich diese Banditen, diese Englaender, auch noch reich machen, wie?» Dann gab Gorski den Kurs. Wenn ich nicht irre: West-Nordwest 1/4 West. Wir dampften vorsichtig heran, hielten etwas unterhalb auf die Einfahrt zu, damit uns der Flutstrom, der quer zur Einfahrt stand, keine Scherereien machte. Herr Diercks ging zufaellig mit dem Jungmann ueber das Vordeck, Er trug an einem Drahtbuegel eine alte Konservenbuechse, in der sich wahrscheinlich Schmierfett befand.

Der Kapitaen lachte ein bisschen: «Dieser Diercks ist ein Pirat. Sehen Sie sich bloss mal die Hose an. In welchem Laden kauft man so etwas?» Nach einer Weile,

da wir abseits vom Rudersmann in der Brueckenock standen und ueber das hochgezogene Brueckenkleid die Koeepfe nach vorn steckten: «Ich werde mich doch wohl mit diesem Piraten, diesem Diercks, befreunden muessen. Er sieht aus wie ein Ferkel. Aber als Seemann nicht schlecht. In ein, zwei Reisen kann er bei mir Erster werden. Es hat keinen Zweck, sich ewig mit neuem Personal abzuquaelen...»

Als ich Gorski erstaunt ansah: «Sie wundern sich wohl ueber mich, Herr Thorne? Gott, Sie werden doch nicht ewig Erster bei mir bleiben wollen... Wissen Sie, die, Palmyra? Ganz nettes Dampferchen. Wir trafen sie, erinnern

LIBRERIA ORDINAS

S. Miguel 83 - (gegenueber Pl. Olivar)

Nationale und Internationale
BUCHHANDLUNG

Grösstes Sortiment Neuerscheinungen Reichhaltigstes Lager von Lehr- und Lesebüchern in vier Sprachen. Sprachwörterbücher und Sprachlehren. Zeitungen. Zeitschriften, Abonnements Mal- und Zeichenartikel fuer Künstler und Liebhaber. Französische und englische Leihbibliothek.

Deutsche Bedienung.



Photo-Laboratorium,
Photozubehoer
Kunstmalerbedarf,
Rembrandt-Talens
und Winsorfarben.

ARBEITET RASCH
UND BILLIG.

Plaza Cort. 28 Tel. 1643

ATWATER-Kent RADIO

Verkauf auch gegen Ratenzahlung!

Fachmaennische Beratung!

Auto Electricidad S. A.

Avda. A. Rosselló, 83-85 Palma de Mallorca



Zum TANZTEE ins TROCADERO!

Elegante Umgebung Erstklassige Kapelle
Billige Preise:

TEE m. TOAST PES. 2.- TEE KOMPL. PES. 3.-
Abends; INTERNATIONALER BARBETRIEB m. Tanz.
Palmas beste Tanzflaeche

RAMBLA, 1.

TEL. 1131

Sie sich, als wir bei Brunshausen vorbeifuhren... Das waere ein Schiffchen fuer Sie.»

«Aber die hat doch Kapitaen Fassbaender», sagte ich.

«Fassbänder, der alte Strolch? Der wird sich ueber kurz oder lang eine Kugel in den Kopf schiessen. Und wenn er es nicht selbst taete, muessten es andere tun. Kriegt seine Pension aus dem Verein und faehrt noch aktiv, ohne es noetig zu haben... Machen Sie sich nur darauf gefasst, der alte Fassbaender ist bald am Ende. Die, «Palmyra» bekommen Sie, dafuer werde ich sorgen... Gott, der alte Fassbaender! Wenn ich 66 waere und meine Pension haette, ich wuerde aufhalten mit der christlichen Seefahrt...»

Ich haette mich eigentlich ueber Gorskis Worte freuen sollen. Ich wusste, dass er beim Decksinspektor eine dicke Nummer hatte. Wenn er sich fuer mich ins Zeug legte, war mir die «Palmyra» so gut wie sicher. Ich haette mich freuen sollen und tat es nicht. So unbegreiflich ist der Sinn des Menschen.

Gorski fuhr fort, als ob das Ausscheiden des alten Fassbaender schon eine ganz sichere Sache waere: «Vielleicht nehme ich auch die «Palmyra» und Sie kriegen die «Patroit.» Dazwischen ploetzlich ganz unmotiviert: «Gott. Ihr blondes Frauchen...» Dann weiter: «Gott, wie tue ich mir leid, dass ich einen ersten Offizier wie Sie verlieren muss.»

Ich sah Gorski von der Seite an. Ich musste ihn mir betrachten. Diese lange Habichtsnase, dies gerotete Gesicht, diese tiefliegenden blauen Augen, dies sorgfaeltig gescheitelte, dicke, kohlschwarze Haar. Wie alt mochte er wohl sein? Sicher schon ueber die Fuenfzig. Und kein weisses Faedchen auf dem Kopf. Man haetten auf den Gedanken kommen koennen, dass er sich das Haar faerbte. So glaenzend schwarz war es. Nun, wir wissen beide, er faerbte es sich nicht. Das tat er nicht, so eitel er auch sein mochte.

Inzwischen naeherten wir uns dem Hafen. Gorski schickte mich mit dem Dritten zusammen auf die Back, Diercks nahm seinen Platz am Heck ein. Die Maschine sprang auf Langsam, denn wir mussten in dem dicken Dunst, der uns umgab, vorsichtig fahren.

Wir kamen auf den Strom. Es ist, als ob du in ein Rattenloch einfaehrst. Mann kann sich kaum vorstellen, dass hier Menschen leben. Die etwas hoehere gelaegene Stadtteile, die einen besseren Eindruck machen, waren ueberhaupt nicht zu sehen. Alles ein

Russ. Aber unten, an den Uferbaenen, zu beiden Seiten des Stromes, siehst du, was kein Herz erfreuen kann: alte Baracken von Haeusern, verfallene Fabrikhoefe Schornsteine, Kohlenplaetze. Mit einem Wort: Kloaken. Auf dem Strom ein ewiges Getuete und Gebrumme von allen den Schlepfern und Hafenbooten und Faehren.

Zwischen den vielen Tonnen und den an den Tonnen liegenden Kohlschiffen wanden wir uns langsam hindurch bis zur Einfahrt vom Albert-Edward-Dock. Ich schaute nach der blauen Flagge aus. Gott sei Dank, da hing solch schmueriger, verrusster Fetzen. Wir konnten gleich in Dock hinein und brauchten nicht erst vorher auf dem Strom zu liegen und zu warten. Wir gingen an den Pier, unterhalb des hohen Speichers.

Kaum waren wir fest, so liess ich die Luken aufschlagen. Nur keine Zeit verlieren in einem Hafen, wie Schields. Das brauchten wir auch nicht. Darin sind Englaender flotte Burschen. Gleich kamen die Kraene herangeschlichen, und das Schuetten nahm seinen Anfang.

Barb.

Von Kuni Tremel—Eggert.

Die Fraenkische Dichterin hat in ihrem

Roman «Barb» (Eher-Verlag, Muenchen) das ungemeinliebenswerte Bild einer deutschen Frau gezeichnet. eines wundervoll gesunden, herzhaften Menschenkinds. Wir erleben ihre Jugend in dem kleinen fraenkischen Staedtehen Schlettstadt, in das die Erinnerungen immer wieder zurueckkehren, auch nachdem Barb als Frau nach Muenchen gekommen ist. Aus dieser ihrer Ehezeit bietet die folgende Szene einen Ausschnitt. Der Roman fuehrt von den Vorkriegsjahren bis in die Gegenwart.

Noch in den allernaechsten Tagen wurde zu bauen angefangen, und Barb staunte und staunte und

war glueckselig, was sich aus solch einem Speicher machen liess, wenn's der richtige Mann in Haenden hatte.

Es gab naemlich fast gar keine schiefen Waende. Nur in der Kuiche und den zwei Kammern. In den anderen Raemen wurden sie ausgeglichen und wuchtige geraeumige Schube eingebaut, die gleich ein halbes Dutzend Schraenke und Kommoden ersetzten. Von nun an aber beklagte sich Barb nicht mehr bei ihrem Buechner, dass ihr Leben leer sei, denn nun war es von Plaenen und Arbeit erfuellt. Wenn sie am Abend zu ihm heimkam, in ihr nuechternes Revier, wie sie die zwei moeblierten Stuben nannte, da war sie wohl zum Umfallen muede, aber auch so froh, so heiter und sehr aufge-raeumt. Sie erzaehte ihm jeden Abend uebereifrig und begluickt alles, was dieser Tag wieder gebracht hatte, so dass es oft elf

PHOTO BALEAR

DAS
DEUTSCHE
FACHGESCHAEFT
FUER
PHOTO und OPTIK.

TERRENO

Plaza Gomila 4

The Flower Shop

Blumen Pflanzen
Rvda. 14 Abril, 26-Terreño
CASA GERMAINE

Taberna Vasca

das bekannt erstklassige Restaurant.
Franzoesische Kueche, sowie baskische Spezialitaeten.

Zeitgemaesse Preise

Vorzuegliche Bedienung

Calle Zaganada, 16 bis 20
Tel. 2356

IN DER GANZEN WELT BERUEHMT sind die

Hoehlen von Arta

Sie koennen Mallorca nicht verlassen, bevor Sie sich diesen Anblick nicht verschafft haben.

Auskuenfte erteilen alle Reisebueros.

Uhr und zwölf Uhr nachts dabei wurde. Alle Antiquitätengeschäfte liefen sie und Onkel Heinrich ab, und immer wieder ergatterten und erhandelten sie irgend ein apartes oder preiswertes Stück, das einstweilen irgendwo in einem Hinterhausanbau eingestellt wurde während die Maurer, Schreiner, Maler und Tapezierer im fünften Stock werkten und schafften. Täglich kam nun, da die Arbeit rasch fortschritt, auch Buechner nach Bueroschluss und sah nach, wie weit alles war. Und wenn dann die Arbeiter fort waren und alles still hinter ihnen, standen er und Barb auf dem werdenden Dachgarten, sahen hinunter in die noch kargbegrüntem Wipfel der alten Ulmen und Kastanien und hin über die Dächer und Türme der schönen Stadt.

Und wenn jetzt Buechner seine Barb fragte, ob sie denn nun glücklich sei, kam ihm ein frohes und klares Ja. Und nachher gingen sie zu Fuss heim dicht anein andergeschmiegt.

Dabei zog Buechner oft so feldmarschmässig weit aus, dass selbst Barbs lange Beine versagten, ihr der Atem ausging, und sie endlich mit einem Ruck und der Frage stehen blieb, warum sie denn so rennen müssten. Dann lachte er, presste sie an sich und versicherte ihr, dass er sich's nicht bewusst war, dass er so lief.

Manchmal kehrten sie auch noch ein Stündchen ein. In ein kleines Café, eine einfache Wirtschafft. Dann sassen die dicht nebeneinander wie ein Liebespaar und Barb zeichnete ihm auf das schmutziggraue Weiss der kalten Marmorplatte ihre Pläne und Entwürfe.

Zweiundzwanzig Balkonkästen hat sie bestellt und die dazu noetige Erde. Die eine Hälfte würde sie mit Fuchsien bepflanzen, die andere mit Geranien, damit Abwechslung ist.

Wicken-, Windensamen, Kürbis- und Bohnenkerne hat Hanna schon Anfang März geschickt. Die keimten laengst in ihrem engen Holzkasten. Sie wuerden in der grossen Sonnenecke des Dachgartens die Laube ergeben.

Glueckliche Augen hat Barb, wenn sie ihn so erzählt und heute sagt sie ihm, dass sie, wenn alles klappt—wohl schon Ende April einziehen könnten.

Und endlich, die alten Parkbaeume stehen bereits ganz im zartgruenen Geblätter des jungen Frühlings, die Pflingstglocken läuten feierlich hin über die Stadt, zogen sie ein in ihr Nest, das über alles Erwarten gut ausgefallen ist.

Erst spät in der Nacht des Sams-

tags waren sie fertig geworden. Ueberglucklich gingen sie durch jeden Raum und standen endlich auf der Dachterrasse, die sauber und ordentlich von den vorerst noch schwachbegrüntem Balkonkästen umstellt war.

Weithin spannte sich der Bogen der Lichterhellen Stadt, deren Lärm nur von weither heraufdrang zu ihnen.

Die Sterne funkelten und blinkten hell und verheissungsvoll und ein warmer, von Düften geschwaengerter Fruhlingswind umspielte die zwei Menschen.

Dicht und fest lehnt Barb sich an ihn, dann sagt sie leise:

«Daheim stecken jetzt die Burschen ihren Mädchen Birken vor's Haus! Die Liebe wird nach ihrer Grösse bemessen. Sie müssen sie bewachen die ganze Nacht, sonst werden sie ihnen gestohlen!»

Sie lacht plötzlich im Erinnern hell auf und erzählt weiter: «Einmal, in Stetten, einem Dorf bei Schlettstadt, sind die Burschen nachher in's Wirtshaus, haben sich dort festgetrunken und haben dabei ihre «Maien» vergessen. Und nachher waren sie alle—miteinander gestohlen und kein Mensch wusste von wem.

Wie sie aber am Pflingstsonntag in der Frühe zur Kirche nach Pfaffendorf gingen, wohin Stetten pfarrt, da stand vorm Eingang des Dorfes eine Birkenallee frisch eingepflocht in die Erde, die vordem nicht da war.

Es gab viel Spott und Gelächter damals, aber die angedrohten Schläge blieben dann doch aus, denn die Pfaffendorfer Burschen waren ebenfalls weder feige noch dumm. Buechner sagt nichts darauf. Barb beachtet es nicht, ihre Gedanken sind daheim. Plötzlich sagt sie, erregt die Luft in die Lungen saugend: «Oft stand ich an solemchem Abend, wie heute, an der Stadtmauer in unserem Garten. Es roch nach Erde, nach jungem Gras, vom scharfen Geruch des Seidelbast war die Luft voll und man meinte, irgendwo müsse der Flieder schon seine ersten Dolden gesprengt haben. Insekten, die noch nicht zur Ruhe kommen konnten, schwirren vorbei, Fledermäuse strichen lautlos, und im neugebauten Nest piepsten die Vögel selig im Schlaf.

Die Bäume rauschten im Wind und ihre Aeste griffen wie Hände

in die Nacht und tranken die Fülle dieser segenschweren Zeit.

Aufschluchzend schossen die Wellen der Steinach voran, fort, fort, um nur ja nichts zu versäumen, nur ja nichts.

All das zusammen aber erregte und verwirrte mich oft so sehr, dass ich den Kopf mit feuchten Augen an die alten Steine lehnen musste, um ohne Ziel und voll schmerzender Sehnsucht weit hinauszuträumen ins Land.

Ich wusste es dann aber immer schon ganz fest und ganz bestimmt dass einmal ein ganz grosses und starkes Glück zu mir kommen wird --. Eine ganze Weile steht sie schweigend, beide Hände auf das niedere Geländer des Balkons gestützt, ehe sie mit bebender Stimme den Satz vollendet, ihr Denken und Fühlen ganz ausspricht— ein Glück—das die Kraft hat— durchzuhalten durch ein ganzes Leben—!

«Barb!» Überwältigt sagte er's. Dicht steht er neben ihr—ohne sie zu umfassen. «Ich habe dir viel abzubitten,» sagt er endlich heiser. Sie bleibt stehen wie sie steht. Sie dreht nicht den Kopf nach ihm. Sie lächelt: «Ich weiss

Zum Fuenfuhrtee ins

OVER THE WAY,

dem eleganten Teeraum

Taeglich ab 3 Uhr 30. Calle Bellver, 1.

Cooperativa Funcionario Público

PASEO DE BORNE, 50

Feinkost

Spezialabtlg. : Reiseandenken, Toledoerzeugnisse

T I T O S

Spezialmittag- und Abendessen
am Sonntag, den 25. März 1934

Hors d'oeuvres maison
Riz à la Valencienne
Poulet Roti à la broche
Salade - Fruits

Consommé Double
Sole Meunière
Rost Beef à l'anglaise
Salade - Fruits

Pes. 4.50

Plaza Gomila Terreno
Tel. 2612

EPICERIE CENTRALE

Plaza de Cort 13. - Palma - Tel. 1262

Liefert frei Haus nach allen Teilen der Stadt: WEINE UND LIKÖRE, KOLONIALWAREN.
ALLE DEUTSCHEN SPEZIALITAETEN: Cervelat-Mett-Leberwurst-Frankfurter-Wuerstchen-Sauerkraut

es, Lieber! Du bist eifersuechtig auf Schlettstadt—.»

«Ja, das bin ich!» Heftig gibt er's zu. «Immer hast du Sehnsucht heim-und ich will doch, dass hier, dass bei mir deine Heimat ist.»

Sie lächelt: «Weisst du es nicht, dass die Sehnsucht unser Bestes ist? Dass sie uns befruchtet? Sieh, wenn ich sie nimmer hätte, wäre ich nicht mehr Barb. Und ich weiss es heute schon, wenn ich zum erstenmal heimfahre nach Schlettstadt, worauf ich mich doch sehr freue, dann werde ich doch im Zuge schon wieder Sehnsucht haben nach dir. Werde mich fragen, warum ich nicht bei dir blieb. Warum ich fort bin von dir, dem ich so von ganzem Herzen gut bin.»

«Du Liebes! Du Argliebes!» Er ruft's froh, befreit, und er küsst sie heiss, heftig, immer und immer wieder und fragt: «Hast ihn wirklich immer noch so lieb, deinen langen Leiber?»

«Ja!» Hell schreit sie es heraus, dreht sich ihm voll zu, schleudert aufjauchzend beide Arme hoch und weit hinter sich, ehe sie sich mit der ganzen Wucht ihres jungen Körpers in seine Arme wirft.

Die verscherzte Königskrone.

Die Vermählung des schwedischen Prinzen Sigvard mit der Berliner Kaufmannstochter Patzek hat den Prinzen seine Rangstellung im schwedischen Königshause, gekostet. Beim Ahnherrn der heutigen Königsfamilie, dem ersten Schwedenherrscher aus dem Hause Bernadotte, war's gerade umgekehrt. Auch er liebte einst ein bürgerliches Mädchen — und das Ende der Liebesgeschichte war, dass nicht Bernadotte seinen Rang einbüsste, wohl aber das Mädchen nicht Koenigin von Schweden wurde. Und das kam so: Im Jahre 1789 stand Herr Bernadotte, damals noch ein gewöhnlicher Sergeant, bei einem Regiment in Grenoble. Eines Tages brach in Grenoble der Aufruhr los. Bernadotte wurde von einem Ziegelstein am Kopf getroffen und bewusstlos ins Spital gebracht. Als er wieder zur Besinnung kam, sah er unter den Umstehenden ein blondes, blauäugiges Mädchen, das sichtlich seine Anteilnahme an dem Verwundeten zeigte. Bernadotte erlebte die bekannte Liebe auf den ersten Blick, und als er wieder gesund bei seinem Regi-

ment eingerückt war, suchte er die schoene Unbekannte wiederzusehen. Nach drei Wochen fand er sie endlich. Sie war eine arme Näherin. Der verliebte Sergeant zögerte nicht lange und bot ihr seine Hand an. Da musste er leider die betrübliche Entdeckung machen, dass schon ein Konkurrent auf dem Plane war. Ein chrsamer Uhrmachergehilfe war's, der von dem Auftauchen des neuen Verehrers nicht gerade erfreut war. Der Sergeant versuchte eine militärische Lösung des Konflikts: Er ging zu dem Uhrmacher und schlug ihm einen Zweikampf um die schöne Amalie vor! Das Duell fand tatsaechlich statt, der Uhrmacher wurde verwundet und—heiratete einen Monat spaeter die schoene Amalie. Es ist ihr später schlecht gegangen. Sie verarmte nach dem Tode ihres Mannes und musste als altes Muetterchen in einem Wirtshaus Gläser waschen. «Ach» soll sie damals oft gesagt haben, «hätte ich doch den Herrn Bernadotte genommen, da könnte ich jetzt Koenigin, sein. «Der Herr Bernadotte war naemlich inzwischen General und dann sogar König von Schweden geworden. Und wenn die schöne Amalie sich die Sache damals anders ueberlegt hätte, wäre sie die Ahnfrau der heutigen Koenigsfamilie geworden. Ein klein wenig königliche Ehre, für sie wohl mit bitterem Unterton, hat Amalie allerdings genossen. Die biedereren Buerger von Grenoble nannten sie, als sie längst nicht mehr jung und schön war, stets «Ihre Majestät».

Papyrusfloss und Wüstenauto

Die Bibliothek des Deutschen Museums zu München zeigt in ihrer Schau «Technik im Bild» jetzt eine neue Mappe, die vom Geographischen Institut der Universität Muenchen bearbeitet wurde und in einer stattlichen, mit knappen Texten versehenen Bilderreihe die Entwicklung des Verkehrs in Afrika behandelt. Vom Papyrusfloss der vorgeschichtlichen Aegypter, dem gebundenen Flossboot der Schilluk und dem Einbaum der Mür über Kamelkarawanen, Reitelefanten, Traegerhänge-matten u. a. v. bis zum Wüstenauto, zur Saharabahn und zum Flugzeug der Kap—Kairo—Flugstrecke sind alle bisherigen Verkehrsmittel und insbesondere auch diejenigen dargestellt, die

der weiteren Erschliessung Afrikas durch den Verkehr dienen können.

Eine Statistik, die tief blicken lässt

Auf einem kürzlich an 300 englische Kinder verteilten Fragebogen antworteten auf die Frage, welche Filme sie am liebsten sähen, 98 % der Jungen: «Liebesgeschichten», 94 % der Mädchen «Kriegsfilme». Auf die Frage, was sie beim Kinobesuch lernten, antworteten 40 %: «Wie man einbricht», 30 %: «Was man macht, wenn man verliebt ist» und der grösste Teil des Restes: «Nichts!»

Er trinkt aus der Untertasse

Im Weissen Hause zu Washington ereignete sich kürzlich folgender amüsanter Fall: Ein Fruehstuecksgast des Praesidenten bemerkte, wie der Präsident etwas Kaffee aus der Tasse in die Untertasse goss. Da er mit den Sitten diplomatischer Kreise nicht sonderlich vertraut war, hielt er dieses Umgiessen für eine Etikette—Erfordernis und machte es ebenso. Darauf nahm der Präsident Salne und Zucker, kostete die Mischung ab, und der Gast bemühte sich, desgleichen zu tun. Aber wie erstaunte er, als Roosevelt zuguterletzt die Untertasse ergriff und sie auf den Fussboden stellte! Sie war für den Hund des Präsidenten bestimmt.

Ihr Kind lernt rasch spanisch und englisch in der

Allen - Rosselló - School

C. Rubert, 18 Terreno

COLMADO DURAN

PLAZA MAYOR

Spezialverkauf von Whisky & Likeren

APOTHEKE MIRO

fertigt Recepte nach dem Deutschen Arzneibuch. Staendig geoeffnet.

COLON 18 TEL. 1368

DEUTSCHER DAMEN - UND HERRENFRISEUR.

Parfumerie Wannenbaeder

nur

SALON NORGET

Terreno Tel. 2195 Plaza Gomila

Für Antiquitäten und Sehenswürdigkeiten Mallorcas

BESUCHEN SIE BITTE

GALERIAS COSTA

30 CALLE CONQUISTADOR PALMA

DAS PROGRAMM DER WOCHE

LIRICO

Sontag den 25. März 1934

Robert MONTGOMERY

Magde EVANS

Walter HUSTON

in

HONDURAS DE INFIERNO

In spanischer Fassung!

ab Samstag, den 31. März 1934

Norma SHEARER

in

La Blama Eterna

in spanisch

PRODUKTION

Metro Goldwyn Mayer

BESUCHEN SIE DAS SCHOENE SOLLER

mit der elektrischen Eisenbahn.

Sie vermittelt in bequemster, moder-
ner Form die

Naturschoenheiten der Gegend.

Fahrpreise:

1. Klasse Ptas. 3.70, 2. Klasse 2.90

Teatro Principal

Heute letzter Tag:

SEMILLA

sowie

WALZERKRIEG

Montag, den 26. März

Pro-Radium-Wohltaetigkeits-

Vorstellung

Cavallería Rusticana

ab Dienstag, den 27. März

Der Kulturfilm

Das Leben der Karthaeuser - Moenche



Rialto La Máquina Infernal

demaechst

CATALINA BARGENA in **Ciudad de Carlón**

Moderno Entrada de los Empleados

sowie EL PEQUEÑO GIGANTE

ab Montag **El Marido de mi Novia**



PROTECTORA CINEMA

Heute letzter Tag:

El Caserón de las Sombras mit Boris Karloff

ab Montag den 26. März 1934 "LOS AVERIADOS"

Zutritt nur fuer Erwachsene ueber 18 Jahre gestattet!

ab Samstag, den 31. März 1934

EL HOMBRE INVISIBLE

in spanisch

MAISON LINA

Jaime II, 69 - PALMA

Damenhuete, fertige und Masskleider

Modeneuheiten fuer Damen

Herrenartikel

Man spricht deutsch, franzoesisch und englisch

GOLFPLATZ ALCUDIA

Fuer alle Informationen:

PASEO DEL BORNE, 16

PALMA DE MALLORCA

Der Platz steht jedem Spieler zur Verfügung. **Donnerstag** und **Sonntag** OMNIBUS, VERKEHR Karten in allen Reisebüros. Die Bar «EL MOLINO», Eigentum des Klubs, steht kostenlos denjenigen Gaesten zur Verfuegung, die ihre Picknicks mit bringen.

Preis des Gedecks in «HOSTAL DEL SOL» Pesetas 7.00

VERBRINGEN SIE IHRE TIME IN ALCUDIA!!



GOLF PLAYA DE ALCUDIA CLUB HOUSE



Das Käufer ABC

Spanien schlug am letzten Sonntag Portugal mit 2:1 und qualifizierte sich damit zur Teilnahme an den Spielen um die Weltmeisterschaft in Italien.

Max Schmeling, der am 8. April in Barcelona gegen Paulino kaempft, befindet sich bereits in seinem Trainingsquartier Sitges an der spanischen Riviera. Schmeling hat das Training schon aufgenommen.

Primo Carnera-Max Baer, der Kampf um die Weltmeisterschaft aller Gewichtsklassen soll, wie jetzt verlautet, endgültig festgelegt worden sein. In einer noch zu bestimmenden Stadt werden sich die beiden Schwergewichtler am 12. September gegenebertreten.

Cambridge gewann mit 4 1/2 Laengen das Ruderrennen gegen Oxford in der neuen Rekordzeit von 18 Minuten 3 Sekunden. Der seit dem Jahr 1911 bestehende Rekord wurde um 26 Sekunden unterboten.

In Europa eingetroffen ist der Australier *Hubert Oppermann*, der vor zwei Jahren die grosse Fernfahrt Paris - Brest - Paris gewann und einer der besten Strassenfahrer der Welt ist. Sein Debut will der Australier bei der Fernfahrt Paris - Tours geben.

Zwei neue USA - Schwimmrekorde wurden bei einem Schwimmfest in Newhafen aufgestellt. Die Mannschaft der Yale-Universitaet legte die 4 mal 200 Yards-Strecke in 8:38,8 zurueck und der junge *Walter Savell* stellte im 100 Yards-Brustschwimmen mit :09.6 Minuten eine neue Bestzeit auf.

Ein Schwimmstaedtekampf zwischen London und Koeln soll im Oktober in London stattfinden.

Nach Berlin berufen wurde *Dr. Paul Laven-Frankfurt*, der bekannte Rundfunksprecher des Suedwestfunks. Dr. Laven uebernimmt die Leitung des Zeitfunks an der Funkstunde Berlin.

A **POTHEKE TARONGI**
Deutsche Bedienung von 1-3 und 7-10
San Miguel 93-95 Tel. 1235

B **UEROARTIKEL**
Schreibmaschinen - Miete, Verkauf, Rep.
CASA MALONDRA
Jaime II, 78 Tel. 1732


Das Erfrischungsgetraenk
Tel. 1516.

D **amenfriseur GUARDIA**
Dauerwellen System Gallia und Eugene
Plaza de Cort 9-12 Tel. 2119

DEKORATIONS- & SCHRIFTMALER
TAPETENKLEBEN
WALTER DULLIN
C. Bellver II Anfragen 7-8

Damenschneiderei
Mme. VALLÉ
Neuherrichten
14 de Abril 21 TERRENO

E **lektr. Installation**
Casa José Buades
Plaza Rosario, 1 Tel. 2231

G **ARAGE COMERCIO**
Beaufsichtigung- Reinigung- Abschmieren
Deutscher Besitzer
Arch. Luis Salvador 52 Tel. 2388

H **emden und Masschneiderei**
MERCADAL
Calle Brossa 9 - Palma Tel. 1546

H E B A M M E
MARIA HUGUET
Calle San Nicolas 44 Tel. 1768

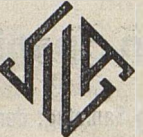
I **mbiss, TEERAUM, Stadkueche**
ENGLISH-AMERICAN-SHOP
Calle Pelaires 40 Tel. 1423

M **atratten** Aufarbeiten, Neuanfertgg
Vda. de V. GARCIA
Pelaires 44

Mal & Zeichenunterricht
Simeon Cerdá
Studio Marqués de la Genia 9

O **PTIK und BILDERRAHMEN**
Casa Antigua **LASALLE**
San Nicolás 31

Osterhasen, Ostereler
DEUTSCHE KONDITOREI
Bellver 6 Terreno Tel. 1382

P **hotozubehoer**
Laboratorium, Kuenstlerfarben
Pl. Santa Eulalia 2 

PERFUMERIA FINA
Stets die feinsten Sorten.
San Miguel 123

 Reinigung & Aufbewahrung
Pelze **Renard Bleu**
Calle San Felio 7-2.º Tel. 1344

P **reilswerter Mittagstisch**
zu Pes. 1.25 & 2.—
CALLE BELLVER, 6 TERRENO

R **estaurant MALLORCA**
Sie speisen gut und preiswert.
C. Soledad 18 gegenueber der Posi.

S **chuhe n. MASS**
ESPASAS
Olmos 129

T **APICERIA INGLESA**
Anf. v. POLSTERMOEBELN
Santo Christo 4

Sonntag, den
25. Maerz
um 1.30 Uhr mittag.

Sociedad Hípica de
Mallorca
7 RENNEN 7
Totalisator

FUER TOURISTEN
MIT PASS
FREIER EINTRITT
IM HIPPODROM

LOKAL - UND KOLONIENACHRICHTEN

Deutsches Konsulat Palma de Mallorca.

Gewünscht wird die Anschrift oder das Vorsprechen von Herrn Bruno Schohl, von Beruf Photochemiker, der sich in Mallorca aufhalten soll.

Liedervortrag Ernst Hudemann.

Am 4. April 1934 dürfte der bekannte Schulsänger Ernst Hudemann ein Konzert für die Kinder der Deutschen Schule geben. Eine Wiederholung des Konzerts am gleichen Tag abends 9 Uhr in den Räumen der Deutschen Schule ist vorgesehen. Für das Abendkonzert sind alle Mitglieder der hiesigen Kolonie auf das Herzlichste eingeladen.

Evangelische Kirchengemeinde Palma.

Während der Karwoche ist Gelegenheit gegeben in der Iglesia Evangélica, Calle Murillo 44, Santa Catalina jeden Abend 1/2 9 Uhr den Gottesdienst zu besuchen. Pfarrer Alfredo Capó spricht am Karfreitag über die "Kreuzigung". Am Ostersonntag ist morgens um 1/2 11 Uhr sowie abends um 7 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

Deutscher Gottesdienst.

Sonntag, den 8. April 11 Uhr vormittags: Gottesdienst und Konfirmation in der Deutschen Schule, Terreno.

F. Olbricht, Pfarrer.

Los Amigos de España.

Wir hörten am letzten Dienstag Frau *Annegrete Thormann*, welche "Stunde auf dem Meer", "Herbstsonntag" sowie "Nacht" aus den "Lyrischen Gedichten" von Werner Schulz, zwei englische sowie drei eigene Gedichte vortrug. "Cala Guya (einem Maler)", "Sonntag im Januar" sowie "Mandelblueten" bennannten sich die drei Gedichte aus Frau Thormanns eigener Feder, mit sehr gutem Pathos rezitiert. Leider war nur eine kleine Anzahl Gäste anwesend, und haette Frau Thormanns Vortrag eine grössere Zuhörerzahl verdient.

* * *

Für die am 30. März stattfindende Osterfahrt empfehlen wir dringendst in den bekannten Vorverkaufsstellen Photo-Balear, Terreno sowie Foto-Service Palma bis zum Mittwoch den 28. März 1934 Ihre Karten zu lösen.

Gemaeldeausstellung Pablo A. de Bejar in der Galerie Costa.



Costa's warten in dieser Woche mit einem spanischen Maler auf, der jahrelang in London gelebt, wie auch offenbar viel in Museen kopiert hat. Im Rahmen einer alten Schule beschaenkt sich de Bejar darauf. Porträts photographiegetreu wiederzugeben. Seine Produktivität auf diesem Gebiete ist bewundernswert, und seine Kopien alter Meister beweisen eine gründliche Durchbildung in dem von ihm erwählten Stil. Leider vermessen wir grössere selbstständige Arbeiten, wie er sie in seinen Bildern "Pozo de las ánimas, Santander", "Paseo de girasoles, Vinaroz", "Ermita, Vinaroz"

und "Casita de Hortelanos, Vinaroz" zum Beispiel andeutet. Aus der guten Kenntnis seiner spanischen Heimat könnte sich de Bejar sicherlich mit künstlerischem Erfolg soliden Motiven zuwenden. De Bejar ist ein sehr guter Techniker im Pastell. Er sieht die starken Lichte Spaniens mit der Glut seiner Rasse. Hier liegen zweifellos dankbare Objekte für seine reife Technik. Neben diesen Landschafts-Pastellskizzen sind besonders seine Romney-Kopie der "Lady Hamilton", seine Holbein-Kopie der "Duquesa de Milán", wie auch das mit grosser Liebe gemalte Bild seines Sohnes zu erwähnen.

Dauernde

EXISTENZ

auf Mallorca (Barcelona abgetrennt) durch Auslieferungslager eines deutschen Monopolartikels fuer Aerzte. Erford: ca 2000 Pts. Naeheres: Ebner, Pension Hiller, Terreno (zwischen 3-6)

OSTERFAHRT NACH IBIZA

mit Los Amigos de España
am

Freitag, den 30. Maerz 1934

Preis Pes. 82.50

Deutsche Schule (COLEGIO ALEMÁN)

Vor-und Realschule
mit Uebergang
zur
Oberrealschule
(Abitur) Barcelona
oder Madrid.

Auskunft: Colegio Alemán
Terreno C. Villalonga 3.

Palmas neue Wasserwerke eröffnet!

Ueber 1000 Personen waren letzten Sonntag zur Eröffnung der Wasserwerke "Son Tugores" anwesend u. a. Zivilgouverneur Juan Manent, Bürgermeister Emilio Darder, der Militärkommandant der Balearen Coronel Morote und viele Andere mehr.

In der überaus kurzen Zeit von kaum sieben Monaten wurde durch den Oberbaurat Don José Zafortza Musoles, dessen rasches Arbeiten in fast allen Reden hervorgehoben wurde, der Bau ausgeführt. Die Wasserwerke sind vier Kilometer von Palma entfernt an der Landstrasse nach Valldemosa gelegen. Die beiden Behälter besitzen eine Aufnahmefähigkeit von je 11, 132,280 Liter. Neben den Tanks ist ein Wächterhaus sowie ein kleines Laboratorium für chem. Wasseruntersuchungen eingerichtet.

* * *

Am Freitag feierten Schüler, Eltern und Lehrerschaft der *Amerikanischen Schule Allen Roselló* den letzten Schultag vor Ostern mit einem Picknick im Freien. Der Tag wurde mit Spielen und Sport verbracht. Am 2. April wird die Schule wieder eröffnet, jedoch werden die Kinder am Ostersonntagmorgen in dem anliegenden Wald des Kastell Bellver die selbstbemalten, und dann vom "Osterhasen" versteckten Eier suchen.

Eroeffnung von Los Pinos.

Gerne noch erinnert man sich der schoenen Somertage- und Nächte, die man im letzten Jahr in dem bezaubernden Garten von Los Pinos verbracht hat. Billy und Charly, die bekannten Besitzer der Morisco, haben Los Pinos uebernommen, und am letzten Sonntag ihr Terreno-Restaurant und Teestube eröffnet. Den kühlen Tagen Rechnung tragend, wurden zuallererst die unteren Räume einer gründlichen Renovierung unterzogen, eine stimmungsvolle Teestube, ein entzückendes Restaurant mit Blick auf Meer und Garten sind nach Angaben des bekannten Architekten *Leclerc* entstanden. Die Malarbeiten wurden durch das Haus *Dullin* ausgeführt. Auch der Garten wird, bis uns die Sonne wärmere Tage beschert, einer fachmännischen Umgestaltung unterzogen. Das Restaurant ist täglich von morgens 11 Uhr geöffnet, die anerkannt vorzügliche Küche der Morisco-Bar wird auch in ihrem Charakter in Los Pinos beibehalten. Durch preiswerte Speisen und Getränke — schon für 3 Pesetas erhält man ein vorzügliches Mittag- oder

Abendessen, ausserdem Frühstücke im Restaurant, oder bei gutem Wetter auf der Terrasse — wird sich Los Pinos unter die bestgeführten Gaststätten in Terreno einreihen.

Kaffee "Eldorado"

Am letzten Dienstag nachmittag wurde der Kaffee- und Konditoreibetrieb "Eldorado" in Terreno eröffnet. Der Besitzer, Herr Dr. Leyser hatte die Kinder der Deutschen Schule nachmittags 4 Uhr zu Chokolade und Kuchen geladen. Gegen vierzig Kinder unter Führung von Herrn Prof. *Mayer*, Herrn Lehrer *Bein* und Fräulein *Schedel* folgten der Einladung. Unter Singen und Scherzen verging nur zu rasch die Zeit. Herr Professor Mayer hielt eine Rede und wünschte in einem selbstverfassten Gedicht dem neuen Unternehmen alles Gute. Frau *Buschmann-v. Frankenberg* trug einige Gedichte und ein Märchen vor.

Das Kaffee "Eldorado" in Terreno, Calle 14 de Abril 60, bietet seinen Gästen ausser seinen erstklassigen Erzeugnissen, einen angenehmen Aufenthalt, eine Sonnenterrasse für Liegekuren, sowie Gelegenheit zum Pingpongspielen.

Jederzeit können Sie Torten und Teegebäck in der Konditorei "Eldorado" bestellen, und wird Ihr Auftrag pünktlich und zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt werden.

"Brisas"

Don *Antonio Pamies* gibt Anfangs April ein spanisches Monatsmagazin, "Brisas" benannt, heraus. Der literarische Teil liegt in Händen von Sr. *Lorenzo Villalonga*, für Illustrationen zeichnen die Herren *Román*, *Escalas* und *Rullán*. Auskünfte erteilt bereitwilligst Don *Antonio Pamies*, in den Büroräumen der Playa de Alcedia, Paseo de Borne 16.

Ostereier, Osterhasen!

Auch dieses Jahr brauchen Sie keine Bange zu haben, die Deutsche Konditorei, Calle Bellver hat eine grosse Auswahl von Ostereier und Osterhasen in allen Preislagen. Trotzdem empfehlen wir Ihnen schon heute Ihre Bestellung rechtzeitig, evtl. auch telefonisch unter N.º 1382 aufzugeben.

Die Fortsetzung der "Geschichte der Balearen" erfolgt in der naechsten Ausgabe.

Kaffee Konditorei ELDORADO

TERRENO 14 DE ABRIL, 60

Deutsches Fruehstueck
von 8 bis 10 Uhr

Teestunde von 4 bis 6 Uhr

Spezialverkauf von Ostereiern

IDEAL

WAESCHT
REINIGT
FAERBT

NUR

Espartero 9-Santa Catalina
Tel. 1111

oo

Neueröffnung!

DAENISCHE PENSIÓN "CODAN"

Haus ersten Ranges
Daenische Kueche-
fl. heisses und kaltes Wasser
Baeder gratis-

UNTER DAENISCHER LEITUNG:
Lauria Christiansen

C. Luis Fabregas 4 TERRENO

oo

Kleine Anzeigen.

Verkauf gebrauchter Wagen
zu guenstigen Preisen. Inf. Garage Comercio, Arch. Luis Salvador 32

Haus zu vermieten: 5 Zimmer, Bad, Kueche vollstaendig moebliert, monatlich Pes. 85. Zu erfragen Hauptmann, Vivero, Calle Quatro 5, vormittags bis 1 Uhr.

Wir Kollaboration des Kollaboranten organisiert durch die Dame
FOTOGRAFADOS MALLORCA
Luis Salvador 161-163 Palma de Mallorca. Telefono 2263

MORISCO - BAR

PALMA BORNE 1/3
Mittagstisch ab Pes. 3.50
Nachmittags u. Aberds Tanzmusik.
TEL. 1754

Direktion CHARLY und BILLY

HOTEL-PENSIÓN "LOS PINOS"

TERRENO 14 de Abril 47
Volle Pension ab Pes. 12,-
Restaurant-Grill
Demnaechst Eroeffnung der Terrassen
TEL. 1274